

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenszeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 72.

Sonnabend, den 23. Juni 1883.

8. Jahrg.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Juli a. c. beginnt ein neues Abonnement auf den „Anzeiger für Zwönitz und Umgegend“ und bitten wir die geehrten Abonnenten, die Bestellungen noch vor Ablauf des 2. Quartales erneuern zu wollen, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt. Der Abonnementspreis beträgt wie bisher 1 Mk. 20 Pf. pro Quartal und werden Bestellungen in der unterzeichneten Verlags-Expedition, sowie durch alle kaiserlichen Postanstalten deren Briefträger und unsere Zeitungsträger entgegengenommen.

In Nummer 75 beginnt eine neue höchst spannende Novelle unter dem Titel:

„Auf Irrwegen“

worauf wir hierdurch ganz besonders aufmerksam machen.

Die Verlags-Expedition des „Anzeigers für Zwönitz und Umgegend.“

Bekanntmachung.

Der 3. Termin Commun-Anlage ist

den 18. dieses Monats

fällig und innerhalb 14tägiger Frist an unsere Stadtcassen-Verwaltung abzuführen.

Nach Ablauf der Zahlungsfrist ist gegen Säumige das Mahn- bez. Executionsverfahren einzuleiten.

Zwönitz, am 16. Juni 1883.

Der Stadtgemeinderath.

Adam.

Mit Vierteljahres-Schluß sind die Schulgelder zu berichtigen.

Politische Rundschau.

Deutschland. Die Ausbeute an politischen Neuigkeiten wird immer geringer, je mehr wir uns der eigentlichen „saison morte“ nähern und namentlich zeichnete sich diese Woche durch den Mangel jedes größeren Ereignisses auf politischem Gebiete aus. Auch die Schlußverhandlungen des preussischen Abgeordnetenhauses, welches am Donnerstag wieder zusammengetreten ist, werden uns schwerlich noch Ueberraschungen bringen, selbst die zweite Lesung der kirchenpolitischen Vorlage dürfte im Allgemeinen glatt verlaufen, da auf keiner Seite Neigung vorhanden zu sein scheint, die „Culturkampfdebatten“ in ihrer früheren Bitterkeit und Schärfe wieder aufzunehmen. Im Uebrigen kann man wohl das Resultat der zweiten Lesung als feststehend betrachten und zwar wird die Vorlage jedenfalls nach der Commissionsfassung, die bekanntlich im Sinne des Centrums erfolgt ist, von der clerical-conservativ-fortschrittlichen Mehrheit angenommen werden. Die noch übrigen Gesekentwürfe haben alle die erste, resp. zweite Lesung passirt und werden darum eine rasche Erledigung finden und da nicht anzunehmen ist, daß das Herrenhaus noch in letzter Stunde Schwierigkeiten machen wird, so kann man dem Schluß der Landtagsession im Laufe der nächsten Woche entgegensehen.

Der mehrwöchentliche Urlaub, den der preussische Eisenbahnminister, Herr Maybach, angetreten hat, ist vielfach dahin gedeutet worden, als ob dieser Urlaub nur der Vorläufer des Rücktrittes des Ministers sei. Von kompetenter Seite wird indessen dieses Gerücht als völlig grundlos bezeichnet, da Herr Maybach nach Ablauf seines Urlaubs die Geschäfte seines Ressorts wieder in ihrem vollen Umfange aufnehmen werde. Auch während seiner Abwesenheit von Berlin hat der Minister seiner amtlichen Thätigkeit nicht gänzlich entsagt, namentlich wird dieselbe durch die von ihm eingeleiteten neuen Eisenbahnverstaatlichungs-Unternehmungen in Anspruch genommen und werden dieselben nach seiner Rückkehr nach Berlin wohl bald ihren Abschluß finden.

In einem Theile von Schlesien sind in dieser Woche Wolkenbrüche niedergegangen, wodurch vielfache Ueberschwemmungen verursacht worden sind. Der Bober, die wüthende Neiße, die Weistritz, das Striegauer Wasser und andere Flüsse und Bäche sind ausgetreten und haben theilweise recht beträchtlichen Schaden angerichtet, auch sind leider Menschenleben den Fluthen zum Opfer gefallen. Der Verkehr in den überschwemmten Gebieten ist überall unterbrochen.

Hirschberg, 20. Juni. Ein Wolkenbruch in der Nähe der Schwangruben richtete hier und in der Umgegend große Verwüstungen an. Der Bober ist ausgetreten und überschwemmte einen großen Theil der Stadt. In der vorigen Nacht wurde die Feuerwehr und das Militär alarmirt; aus einer isolirt am Bober gelegenen Schaubude wurden 8 Menschen aus Lebensgefahr gerettet. In Cunersdorf,

Hermisdorf, Giersdorf, Agnetendorf sind die Stege theilweise weggerissen, einige Häuser sind eingestürzt, in Hermisdorf ist ein Mann ertrunken. Die Bahnverbindungen Hirschberg-Breslau sind unterbrochen, der Verkehr stockt gänzlich, die heutige Schwurgerichtsverhandlung wurde wegen Ausbleibens der Zeugen vertagt.

Reiße. Seit 24 Stunden furchtbares Hochwasser. Höchster Stand seit 1829; die evangelische Schule und Kirche, die Kasernen Nummer zwei und vier und viele Kellerwohnungen stehen unter Wasser. Das Postamt steht zum Theil, die Mühlen ganz im Wasser.

Der Erzbischof von Prag, Cardinal Schwarzenberg, zu dessen Diocese Glas gehört, stattete in den letzten Tagen genannter Stadt einen Besuch ab, wo der geistliche Herr mit großen Feierlichkeiten empfangen wurde. Der Festungs-Commandant von Glas soll, wie die „Germania“ berichtet, auf seine Anfrage, wie er den Erzbischof empfangen solle, von Berlin die bezeichnende Anweisung erhalten haben: „Wie einen Fürsten!“

Die Kraszewski-Affaire giebt der Presse noch immer Anlaß zu lebhaften Erörterungen. Ueber die Motive der Verhaftung Kraszewski's wird seitens der Untersuchungs-Behörde strenges Stillschweigen beobachtet, doch scheint sich die Annahme zu bestätigen, daß es sich hier um einen Hoch- und Landesverrath im großen Style handelt, wenigstens haben die bisherigen gerichtlichen und polizeilichen Untersuchungen bereits ein erheblich belastendes Material ergeben.

Oesterreich-Ungarn. In Böhmen steht man am Vorabend der Neuwahlen zum Landtag und beide Parteien, die Deutschen wie die Czechen, treten sich in festgeschlossenen Reihen gegenüber. Mit besonderer Spannung blicken die Deutsch-Oesterreicher auf den Ausgang dieses Kampfes, den ihre Stammesgenossen im Lande der Benzelskrone gegen die czechischen Gegner zu führen haben, denn die Stellung der Deutsch-Böhmen ist mehr oder weniger ausschlaggebend auch für diejenige der übrigen Deutschen im Donaureiche und eine Niederlage der deutschen Partei in Böhmen würde ihre rückwirkende Kraft auch in den andern Kronländern äußern. Freilich, die Chancen des Wahlkampfes stehen für die Deutschen in Böhmen gerade nicht günstig und ein „Sieg“ wird von ihnen wohl schwerlich gehofft, aber trotzdem ist die deutsche Partei muthig in die Wahlbewegung eingetreten und ihrer Ausdauer und Zähigkeit wird es vielleicht doch gelingen, den slavischen Sturm auf die am meisten bedrohten Positionen abzuschlagen. — In dem Tisza-Eszlärer Mordproceß haben in dieser Woche vor dem Gerichtshofe zu Nyiregyhaza die Schlußverhandlungen begonnen. Der Ermordung der Ethér Solymossy, resp. Beihilfe hierbei und Fehlerhaftigkeit sind im Ganzen 14 Personen angeklagt; auf den Ausgang der Verhandlungen ist man allseitig gespannt.

Frankreich. Die Aufmerksamkeit der Franzosen und speciell der Pariser, war in dieser Woche weniger der Toninfrage als vielmehr der Pariser Garibaldi-Feier und den sonstigen hiermit zu-